

Dokumentation zum neuen Feuerwehrstützpunkt
**Feuerwehr der Stadt
Bad Wildungen**



BKW

An den Ziegeleien



FEUERWEHR
BAD WILDUNGEN

Besucher

Grußworte

Staatssekretärin Oda Scheibelhuber



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

ein neues Feuerwehrhaus wird eingeweiht. Viel Arbeit, Schweiß und sicher auch der ein oder andere Ärger ist mit der Errichtung eines solch großen und für Bad Wildungen bedeutenden Gebäudes verbunden. Doch nun ist es geschafft - und es hat sich gelohnt. Ich gratuliere Ihrer Stadt zu einem modernen Feuerwehrhaus, mit dem die Sicherheit Ihrer Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Unternehmen und der zahlreichen Gäste Ihrer schönen

Stadt erhöht wird. Letztendlich ist die vernünftige Unterbringung der Feuerwehrangehörigen und Fahrzeuge eine unverzichtbare Grundlage für die Sicherstellung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr.

Dieses Feuerwehrhaus bietet Ihnen nun endlich angemessene Räumlichkeiten und verbessert die Bedingungen, unter denen Sie Ihre in der Regel freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit für Ihre Stadt ausüben, erheblich.

Sie helfen aber nicht nur in Bad Wildungen, sondern nehmen auch überregionale Aufgaben wahr, dies wird auch honoriert, denn wegen dieser überörtlichen Aufgaben haben Sie vom Land eine um rund 200.000 Euro erhöhte Förderung von insgesamt über 1 Million Euro für das neue Feuerwehrhaus erhalten. Diese Förderung bitte ich auch als Anerkennung der Leistung der Bad Wildunger Feuerwehrangehörigen zu sehen und ich hoffe, das neue Feuerwehrhaus trägt auch zu Ihrer Motivation bei.

Denn eines ist klar - nicht die Feuerwehrfahrzeuge oder Feuerwehrhäuser sind die tragende Säule des Brandschutzes in Hessen, sondern Sie, die Sie diese wichtige und sehr verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Deshalb gilt mein Dank auch Ihnen, den Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, die sich bereit erklärt haben, so viel Zeit und Engagement in dieses Ehrenamt zu stecken.

Die Zukunft des Brandschutzes liegt auch in der Jugend. Deshalb freue ich mich, dass Sie hier eine Jugendfeuerwehr haben und diese mit dem Raum im Feuerwehrhaus auch einen eigenen Bereich für sich bekommt. Ich bin sicher, die Jugendlichen schätzen dies und ich hoffe, dass sich viele von ihnen dann auch entschließen, in die aktive Wehr einzutreten.

Ich bin überzeugt, dass Ihnen das neue Feuerwehrhaus gute Dienste leisten wird, wünsche Ihnen, den Einsatzkräften, möglichst wenige schwere Einsätze und hoffe, Sie kommen immer gesund und wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurück.

Ihre

Oda Scheibelhuber, Staatssekretärin

Grußworte

Landrat Helmut Eichenlaub



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

seit langem geplant, in vergleichsweise kurzer Bauzeit ausgeführt und aus bautechnischen wie fachlichen Gesichtspunkten rundum gelungen präsentiert sich der Feuerwehrstützpunkt Bad Wildungen an seinem neuen Standort „An den Ziegeleien“. Ein solch bedeutender Neubau verdient es, mit einer Festbroschüre anlässlich seiner offiziellen Einweihung gewürdigt zu werden.

Ich trage mit meinem Grußwort gerne dazu bei, an den Umzug der Bad Wildunger Feuerwehr aus der Laustraße in ihr verbessertes Domizil zu erinnern.

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Wildungen befindet sich nun nicht mehr mitten im Ort, was selbstverständlich ein Vorteil in Hinsicht der Anfahrtswege war. Dafür ist der neue Stützpunkt noch ausbaufähig, wie es in der Laustraße schon seit langem nicht mehr der Fall war. Für einen rein funktionalen Zweckbau mit Fahrzeughallen, Mannschafts-, Funktions- und Lagerräumen bietet der Feuerwehrstützpunkt „An den Ziegeleien“ auch einen erstaunlich ästhetischen Anblick. Zudem entspricht er mit seinem Verwaltungs- und Schulungsbereich modernsten Anforderungen. Er bietet Platz nicht nur für alle Fahrzeuge der Feuerwehr, die Jugendwehr hat hier ebenfalls ihren eigenen Raum erhalten.

Der neue Feuerwehrstützpunkt in Bad Wildungen stellt eine Zukunftsinvestition in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger dar, an der sich der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit einer Zuwendung in Höhe von

400.000 Euro als Zuschuss zu den Baukosten gerne beteiligt hat. Denn schließlich profitieren nicht ausschließlich die Bad Wildunger in der Kernstadt von dem neuen Domizil. Rund 200 Einsätze pro Jahr führen die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr häufig weit über die Stadtgrenzen hinaus, ganz wie es der Aufgabenstellung eines Stützpunktes entspricht. Auch zur Erhaltung ihrer Effizienz war der Umzug der Feuerwehr in ein neues Domizil daher wichtig.

Im Namen des Landkreises Waldeck-Frankenberg, seiner Gremien und der Kreisbevölkerung gratuliere ich der Stadt Bad Wildungen, vor allem aber den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zum neuen Feuerwehrstützpunkt „An den Ziegeleien“. Ich bin sicher, das neue Gebäude trägt dazu bei, Einsatzkraft und Leistungsvermögen seiner Nutzer auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten oder sogar noch zu verbessern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Eichenlaub'. The signature is fluid and cursive.

Helmut Eichenlaub, Landrat

Grußworte

Bürgermeister Reinhard Grieneisen



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

in Bad Wildungen ist in diesen Monaten wirklich vieles in Bewegung.

Es wird im Gelände der Landesgartenschau fleißig gepflanzt, die Wandelhalle hat sich zu einer Großbaustelle mitten im Kurpark entwickelt, ein neues Krankenhaus entsteht und zahlreiche Straßenbaumaßnahmen strapazieren die Geduld unserer Autofahrer. Wenn doch alle Baumaßnahmen so schnell und so problemlos verlaufen würden wie der Neubau des Feuerwehrstützpunktes, der in Rekordzeit umgesetzt werden konnte.

Wir hatten schon länger über einen Neubau nachgedacht, als sich aber dann die tatsächliche Gelegenheit ergab, ging alles so zügig, so reibungslos und im Ergebnis auch so zufriedenstellend, dass man dies gerne auf alle Vorhaben der Stadt übertragen möchte.

Dafür danke ich allen, die dazu beigetragen haben, sei es durch politische Beschlüsse, sei es in der Planung, sei es in der handwerklichen Realisierung, sei es in der Finanzierung oder sei es in der tatkräftigen Mithilfe beim Umzug aus dem bisherigen Stützpunkt.

Genau wie die Durchführung der Landesgartenschau oder der Umbau der Wandelhalle stellt der Neubau der Feuerwehr eine Investition in

die Zukunft dar. Und zwar eine, die ohne jeden Zweifel und ohne jede Einschränkung in den Katalog der städtischen Pflichtaufgaben gehört.

Beim Brandschutz darf einfach nicht gespart werden.

Wir können stolz darauf sein, mit dem neuen Feuerwehrstützpunkt eine Einrichtung geschaffen zu haben, in der die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Bad Wildungen beste Voraussetzungen vorfinden, ihre Einsätze, aber auch ihre Schulungen ableisten zu können. Der neue Feuerwehrstützpunkt ist auch als Dank der Stadt Bad Wildungen an die Mitglieder ihrer Feuerwehr zu sehen.

Reinhard Grieneisen, Bürgermeister

Grußworte

Stadtbrandinspektor Udo Paul



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

ausgehend von den Überlegungen zum Neubau eines Einkaufszentrums in exponierter Innenstadtlage entstand im Jahre 1999 erstmals der Gedanke, neben den Flächen des Breiter Hagen Parkplatzes auch das Grundstück des Feuerwehrstützpunktes in der Laustraße für das Einkaufszentrum in Anspruch zu nehmen. Nachdem die Leitung der Feuerwehr mit dieser Planungsvariante konfrontiert wurde,

war sie sich gemeinsam mit der gesamten Feuerwehrmannschaft der großen Bedeutung des Einkaufszentrums für die Stadtentwicklung bewusst und die Suche nach einem geeigneten Grundstück für den Bau eines neuen Feuerwehrstützpunktes konnte beginnen.

Schon bald hatte man das Grundstück der ehemaligen Ziegelei als neuen Standort auserkoren. Es ist verkehrsmäßig sehr gut an die Kernstadt angebunden, Gewerbegebiet und Umgehungsstraße liegen in unmittelbarer Nähe, mithin aus einsatzstrategischer Sicht ein ideales Grundstück zur Errichtung eines modernen Feuerwehrhauses für eine Feuerwehr mit überörtlichem Aufgabenbereich. Gemeinsam mit dem Stadtbauamt wurden erste Planungsgrundlagen erarbeitet, danach begannen die von den Investoren beauftragten Architekten mit der Entwurfsplanung, die am 28.11.2000 in einem ersten Erörterungsgespräch zwischen Kreis- und Stadtbrandinspektor und der zuständigen Abteilung V im Hause des Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport nicht nur abgestimmt, sondern auch für förderungswürdig erachtet wurde. Am 04.03.2002 fasste die Stadtverordnetenversammlung den Grundsatzbeschluss zur Errichtung des Einkaufszentrums am Breiten Hagen, einhergehend mit dem Neubau des Feuerwehrstützpunktes. In einem weiteren Gespräch im Hause des Innenministeriums am 31.07.2002 wurde das Raumprogramm auf der Grundlage der Förderrichtlinien des Landes Hes-

sen endabgestimmt. Auf den Förderantrag der Stadt Bad Wildungen vom 19.02.2003 hat das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport eine Landeszuwendung i.H.v. 1,055 Mio. € bewilligt, der Zuwendungsbescheid wurde am 20.12.2003 von Staatsminister Volker Bouffier an Bürgermeister Reinhard Grieneisen anlässlich einer kleinen Feierstunde im Feuerwehrstützpunkt in Anwesenheit zahlreicher Politiker und Feuerwehrleute übergeben. Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hat sich mit einer Kreisbeihilfe von 400.900 € an der Finanzierung beteiligt. Mit der Annahme des zwischen der Stadt Bad Wildungen der Fa. E & S Immobilien Dienstleistungs GmbH geschlossenen Optionskaufvertrages und Generalübernehmervertrages am 12.08.2004 stand der Realisierung des Vorhabens nichts mehr im Wege und der erste Spatenstich für den neuen Feuerwehrstützpunkt konnte am 16.08.2004 erfolgen.

Zum Auftakt der Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wildungen und dem 50-jährigen Bestehen des Musikzuges wurde am 17.09.2005 der Grundstein von Staatssekretärin Oda Scheibelhuber und Bürgermeister Reinhard Grieneisen gelegt. Mit diesem Neubau ist nicht nur ein nach den neuesten Erkenntnissen errichtetes Feuerwehrhaus entstanden, sondern auch ein Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum für die Feuerwehren in der Region des Mittelzentrums Bad Wildungen. Mein Dank gilt insbesondere den städtischen Körperschaften, die mit ihren weitsichtigen Beschlüssen diesen Neubau auf den Weg gebracht haben, den Investoren und deren Architekten und Baufachleuten für die kooperative Zusammenarbeit, dem Land Hessen und dem Landkreis Waldeck-Frankenberg für ihre Zuwendungen und nicht zuletzt allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihr engagiertes Wirken beim reibungslosen Umzug in das neue Feuerwehrhaus. Ich wünsche den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, dass Sie stets wohlbehalten in dieses Feuerwehrhaus zurück kehren mögen.

A handwritten signature in black ink that reads "Udo Paul". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Udo Paul, Stadtbrandinspektor

Erster Spatenstich & Grundsteinlegung



Erster Spatenstich am 16.08.2004

Von links: Wehrführer Frank Volke, Wirtschaftsförderer Matthias Krell, 1. Stadtrat Hans-Werner Derx, Stadtbrandinspektor Udo Paul



Grundsteinlegung am 17.09.2004

Von links: Landrat Helmut Eichenlaub, Wehrführer Frank Volke, Staatssekretärin Oda Scheibelhuber, Stadtbrandinspektor Udo Paul, Bürgermeister Reinhard Grieneisen, stv. Wehrführer Klaus-Günter Krebs

Der neue Feuerwehrstützpunkt im Überblick

Der neue Feuerwehrstützpunkt im Überblick

Der Gebäudekomplex besteht aus einem 2-geschossigen Verwaltungstrakt mit angeschlossener Dienstwohnung, Fahrzeughalle, Werkstätten und weiteren Funktionsräumen.



Der Verwaltungsbereich umfasst im Erdgeschoss

- Büro für den Leiter der Feuerwehr und die Wehrführung
- Büro des hauptberuflichen Gerätewartes
- Besprechungsraum für Kreisausbilder
- Funkzentrale
- Aufenthaltsraum mit Teeküche
- Kleiderkammer
- Funkwerkstatt

Im Obergeschoss

- Lehrsaal Einsatzabteilung
- Lehrsaal Jugendfeuerwehr
- Lehrmittelraum, Jugendfeuerwehrwart, Zug- und Gruppenführer
- Instrumentenlager für den Musikzug
- Raum für den Feuerwehrverein

Die Fahrzeughalle

bietet Platz für 11 Feuerwehrfahrzeuge, angegliedert sind eine Waschhalle und eine Kfz-Werkstatt. Im Bereich hinter der Fahrzeughalle sind die Umkleieräume und Sanitäreinrichtungen für die Feuerwehrfrauen und -männer untergebracht.

Die Atemschutzwerkstatt, der Schutzanzugpflegeraum, die Schlauchpflege mit Schlauchlager und der Feuerwehrturm schließen sich an und sind auch von außen über die rückwärtige Umfahrt erreichbar.

Eine automatische Brandmeldeanlage mit Aufschaltung zur zentralen Leitstelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg und eine Einbruchmeldeanlage sorgen für die Sicherheit des Gebäudes.

Das gesamte Gebäude ist mit einer Regenwassernutzungsanlage ausgestattet.

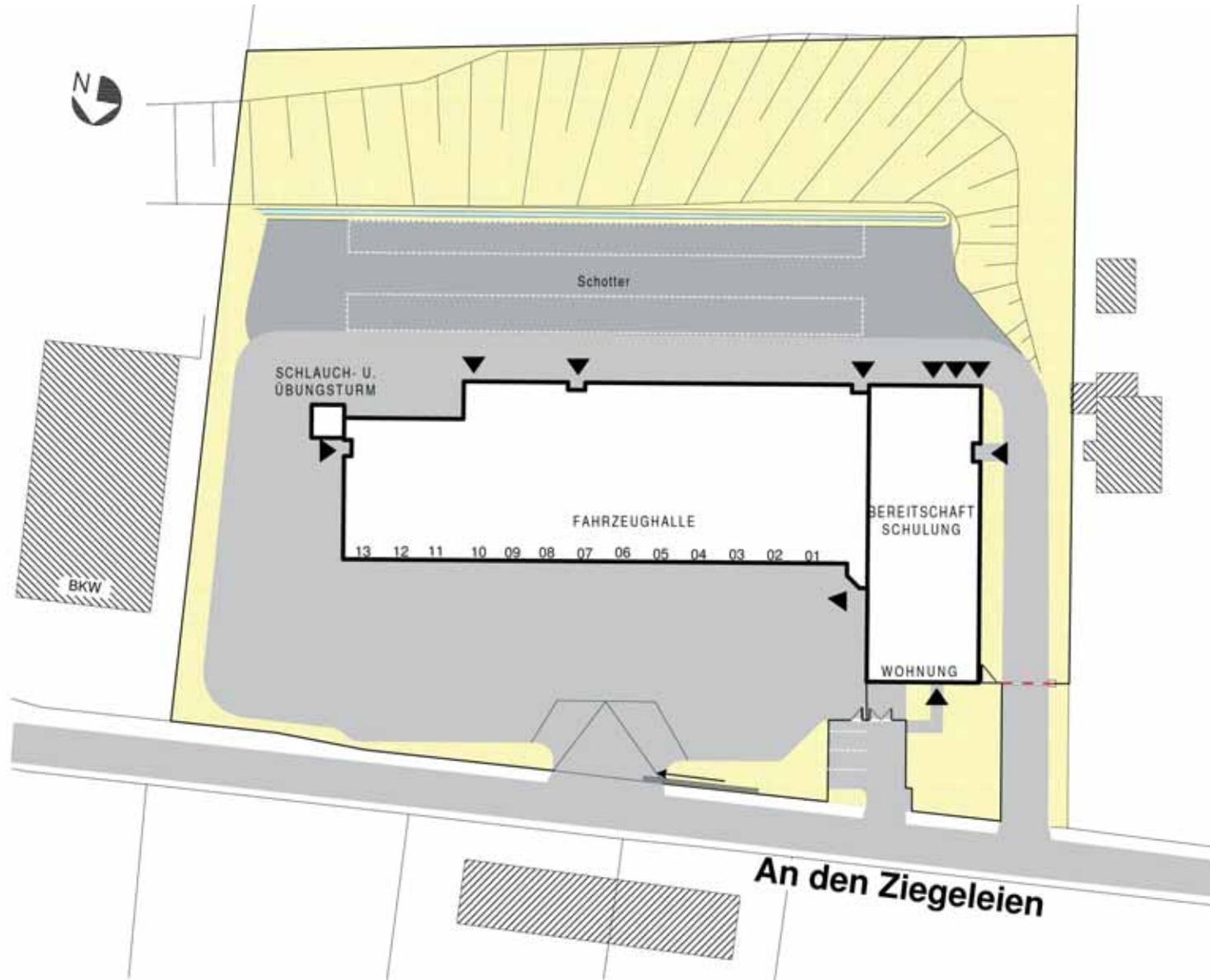
Aus der 60 m³ fassenden Zisterne werden die Schlauchpflegeanlage, die Waschhalle, die Füllanschlüsse für die Löschwasserbehälter der Löschfahrzeuge und die Toilettenspülung eingespeist.

Zahlen & Fakten

Grundstücksgröße: 10.856 m ²	<u>Baukosten einschl. Inventar</u> 3.800.000 €
Erdgeschoss: 2.137 m ²	Landeszuwendung 1.055.000 €
<u>Obergeschoss: 563 m²</u>	Kreisbeihilfe 400.900 €
Grundfläche: 2.700 m ²	
umbauter Raum: 13.308 m ³	

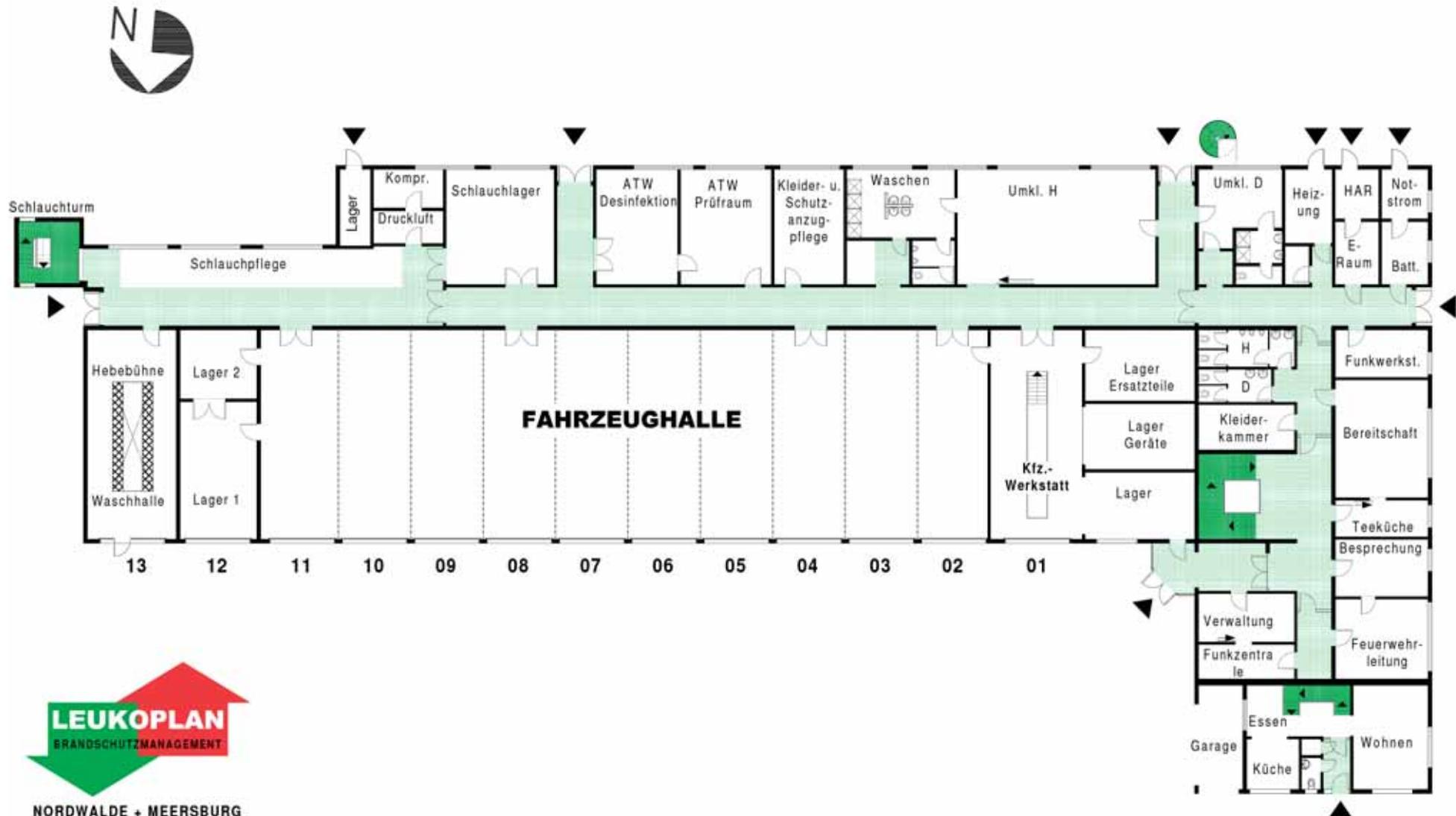
Der neue Feuerwehrstützpunkt

Lageplan



Der neue Feuerwehrstützpunkt

Erdgeschoss

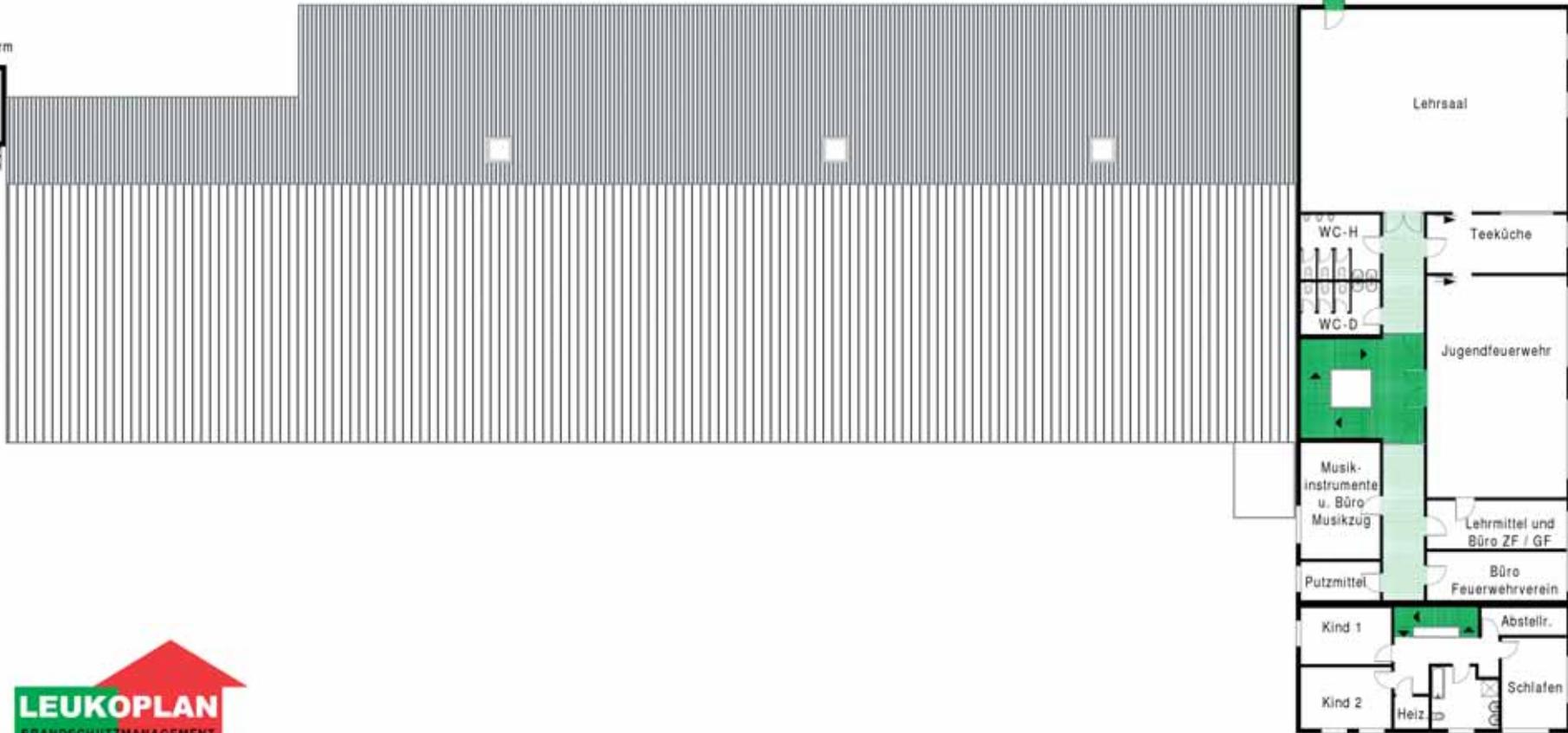


Der neue Feuerwehrstützpunkt

Obergeschoss



Schlauchturm



NORDWALDE + MEERSBURG

Bauphase

Daten, Fakten, Zahlen



20. September 2004
Beginn der Betonarbeiten an
den Fundamenten



11. Oktober 2004
Fa. Bremer stellt Tragwerkelemente
für Fahrzeughalle und Werkstätten auf



12. November 2004
Baubeginn Feuerwehrturm



07.12.2004
Einbau der Hallentore



01. August 2004
Der Bauplatz „An den Ziegelein 10“

Umzug in den neuen Feuerwehrstützpunkt

02. April 2004



Fahrzeughalle & Fahrzeuge

Daten, Fakten, Zahlen



Lichtdurchflutet stehen in der Fahrzeughalle elf Einsatzfahrzeuge und vier Feuerwehranhänger.

Mit einer Tiefe von 12,50 m, einer mittleren Höhe von 5,50 m, einer Länge von 46,20 m, sowie einer stützenfreien Konstruktion bietet sie ein imposantes Bild und kurze Wege.

Die drei rückwärtigen mit Glasausschnitt versehenen doppel-flügeligen Türen führen zum großen Flur über den die Einsatzkräfte auf kürzestem Wege von den Umkleideräumen zu den Feuerwehrfahrzeugen gelangen.

Auch die hinter der Fahrzeughalle liegenden Funktionsräume wie Atemschutzwerkstatt/-lager, Schlauchpflege/-lager usw. sind über diese Türen schnell zu erreichen.

Alle Fahrzeuge werden über Versorgungskabel mit Druckluft und Ladespannung für die Fahrzeugbatterie versorgt. Darüber hinaus sind alle Fahrzeuge mit einer Abgasabsauganlage, die bereits im alten Feuerwehrhaus seit 1995 in Betrieb war, versehen.

An verschiedenen Punkten in der Halle können die Löschfahrzeuge mit Wasser



ELW 1
Einsatzleitwagen,
Baujahr 1999



LF 16/12
Löschgruppenfahrzeug,
Baujahr 1996



DLK 23-12 n.B. CS
Drehleiter,
Baujahr 2004



LF 16
Löschgruppenfahrzeug,
Baujahr 1988



TLF 16/24 Tr
Tanklöschfahrzeug,
Baujahr 1999



RW 1
Rüstwagen,
Baujahr 2004



aus der Regenwassernutzungsanlage eingespeist werden. Die Hallentore werden elektrisch bedient und sind mit durchsichtigen Scheiben ausge-

führt. Der Bodenbelag ist aus Spaltklinkern mit einer Tragkraft von > 20 to ausgelegt. In östlicher Richtung schließt sich das Löschmittel-

und Ölbindemittelager, sowie das Lager Ausrüstung an. In Richtung Verwaltung ist die Kfz-Werkstatt angeordnet.



FLMF
Flutlichtmastfahrzeug, Baujahr 1981

GW-Mess
Gerätewagen Messtechnik, Baujahr 1999

GW-G 2
Gerätewagen Gefahrgut, Baujahr 1992

SW 2000
Schlauchwagen, Baujahr 1972

GW-N
Gerätewagen Nachschub, Baujahr 1988

Funkzentrale & Funkwerkstatt



Funkzentrale

Im Verwaltungsbereich ist neben dem Büro des Gerätewartes die Funkzentrale untergebracht. Sie dient als rückwärtiger Knotenpunkt während der Einsätze. Grundsätzlich werden Einsätze zum größten Teil vom Einsatzort geführt. Bei größeren Schadenslagen kann die Funkzentrale jedoch zusätzlich besetzt werden oder die Einsatzleitung ordnet die Besetzung in Verbindung mit der Leitstelle an. Als Führungsmittel stehen dem Bediener eine

Funkanlage, PC-Technik, Telefon, Fax sowie umfangreiche Nachschlagewerke, Einsatzpläne und Verzeichnisse über verschiedene Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Bedieneinheit für den Knotenpunkt der Brandmeldeanlage des Landkreis Waldeck-Frankenberg (Stand Juli 2005: 49 Teilnehmer), sowie die Bedienelemente für die Haus- und Beleuchtungstechnik vervollständigen diesen Arbeitsplatz.

Funkwerkstatt

In der Funkstätt werden sämtliche drahtgebundenen und drahtlosen Fernmeldemittel der Feuerwehren der Stadt Bad Wildungen repariert.

Die Palette der Geräte reicht vom Meldeempfänger über Handsprechfunkgeräte, Fahrzeugfunkgeräte bis zum Zubehör wie z.B. Handapparate und diverse Ladegeräte. Ebenso werden unter anderem die Haustelefontechnik und die Medientechnik betreut.

Auch die Akkuwartung und -reparatur ist hier möglich. Für derartige Arbeiten



und/oder die Fehlersuche steht der Funkwerkstatt ein geeigneter Messplatz, sowie diverse spezielle Hilfsmittel zur Verfügung. Die Serviceleistung wird auch gegenüber Dritten erbracht.

Ehemalige Unterkünfte der Feuerwehr



*Das Spritzenhaus am Kirchplatz
diente als Unterkunft der Feuer-
wehr von 1910 bis 1977*



*Der Feuerwehrstützpunkt in der
Laustraße von 1977 bis 2005*

Stadtbrandinspektor Udo Paul



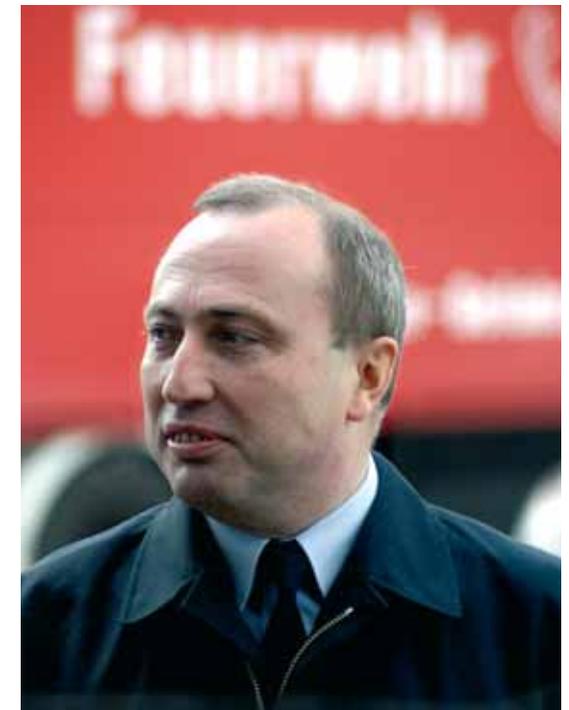
Seit 1994 ist Udo Paul Chef der Feuerwehr Bad Wildungen. Er trägt somit die Verantwortung für 12 Feuerwehren in denen 312 Frauen und Männer ehrenamtlich den Brandschutz in Bad Wildungen und den Stadtteilen sicherstellen.

Als Leiter der Feuerwehr unterstehen ihm die Wehrführer, die nach seiner Weisung die Feuerwehren in der Kernstadt und den Stadtteilen leiten.

Besondere Bedeutung kommt der Feuerwehr in der Kernstadt als Feuerwehr mit überörtlichen Aufgaben zu. Der Ausrückbereich der Stützpunktfeuerwehr umfasst nicht nur das Stadtgebiet von Bad Wildungen mit seinen Stadtteilen, sondern auch die Nachbargemeinden Edertal und Haina (Kloster). Hierfür stehen im Feuerwehrstützpunkt einige Sonderfahrzeuge, wie Tanklöschfahrzeug, Drehleiter, Rüstwagen, Gerätewagen-Gefahrgut etc. für besondere Schadenslagen und größere Brandeinsätze zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehren bereit.

Dem Stadtbrandinspektor obliegt nicht nur die Einsatzleitung, er ist auch verantwortlich für die Einsatzbereitschaft, sowie die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen.

Darüber hinaus hat er den Bürgermeister in allen Angelegenheiten des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe zu beraten.



Gerätewarte



Zum Aufgabenbereich der hauptberuflichen Gerätewarte ist umfangreich, unter anderem sind sie verantwortlich für:

- die Überwachung und Führung der Geräteprüfung und Inventarverzeichnisse,
- Einhaltung der Prüffristen und Wartungstermine für Einsatzfahrzeuge und Geräte,
- Bearbeitung von Aufträgen für Lieferungen und deren Abwicklung,
- Erstellung von Gebührenbescheiden für kostenpflichtige Einsätze,
- Kostenabrechnung für Prüfung und Instandhaltung von Atemschutzgeräten, Schläuchen und feuerwehrtechnischen Geräten als Dienstleistung für andere Städte und Gemeinden,
- Ausschreibung und Angebotsauswertung für Neuanschaffungen,
- Wartung von Atemschutzgeräten,
- Führung der Bekleidungskammer,
- Wartung, Pflege und Prüfung der persönlichen Schutzausrüstung.



▲ Die hauptberuflichen Gerätewarte Rudi Sage (links) und Frank Volke

Einsatzabteilung



„Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“

dieser Wahlspruch der Feuerwehren, der sich treffend im überlieferten Spruch wieder spiegelt, ist trotz mannigfaltiger Veränderungen in unserem Leben glücklicherweise erhalten geblieben. Unter diesem Leitsatz versehen 53 Feuerwehrleute, davon 5 Frauen ihren Dienst in der Einsatzabteilung. Wie tief die Verwurzelung zu den anderen Abteilungen ist, zeigen zwei Zahlen:

19 Kameradinnen und Kameraden sind aus der Jugendfeuerwehr hervorgegangen, 10 Einsatzkräfte sind zudem noch im Musikzug aktiv.

Der Aufgabenbereich der Freiwilligen Feuerwehr umfasst gemäß dem Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG):

- den vorbeugenden Brandschutz
- den abwehrende Brandschutz
- die Allgemeine Hilfe
- die Hilfeleistung bei anderen Vorkommnissen
- die Mitwirkung bei der Brandschutzerziehung

Die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr sollen hier kurz zusammengefasst werden. Das Einsatzaufkommen in Bad Wildungen „drittelt“ sich etwa in:

1. Auslösung von automatischen Brandmeldeanlagen (technische Defekte, fahrlässige Auslösungen etc.),
2. Abwehrender Brandschutz (z. B. Müllcontainerbrände, Pkw-Brände, Wohnungs- und Waldbrände etc.),





3. Allgemeine Hilfeleistung. Dazu gehören Menschenrettung (wie z.B. bei Verkehrs- oder Arbeitsunfällen), Naturkatastrophen, Umweltschutz (z.B. die Beseitigung von Ölspeuren), oder die Bergung von Sachwerten.

Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt durch die zentrale Leitstelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg in Korbach. Dabei werden je nach Notfallmeldung verschiedene Alarmgruppen verständigt.

Schon bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehren vor über 100 Jahren wurden Rechte, Pflichten, Aufgaben sowie das Verhalten der Feuerwehren innerhalb und außerhalb des Einsatzdienstes durch Statuten geregelt.

In der heutigen, hoch technisierten Gesellschaft mit ständig wechselnden Gefahren und unterschiedlich ausgeprägten Sozialbeziehungen haben Gesetze und Dienstvorschriften die früheren Statuten abgelöst.

Um den hohen Anforderungen des Feuerwehrdienstes gerecht zu werden ist eine qualifizierte Ausbildung von großer Bedeutung, deshalb finden jeden Dienstagabend Unterrichte und Ausbildungsdienste statt. Über die eigenen Ausbildungsveranstaltungen hinaus bilden sich die Feuerwehrangehörigen durch Teilnahme an Lehrgängen im Landkreis Waldeck-Frankenberg und an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel weiter.



Jugendfeuerwehr



Qualifizierte Jugendfeuerwehrrarbeit in einer modernen Unterkunft, Vermittlung von Feuerwehrfachwissen an junge Leute, Integration von Minderheiten in eine aktive Gemeinschaft, sowie Vermittlung von Werten wie Kameradschaft, Toleranz und Akzeptanz, dafür steht die Jugendfeuerwehr Bad Wildungen ein.

Die Jugendfeuerwehr wurde am 26.10.1996 gegründet. Als Nachwuchsabteilung der Einsatzabteilung entpuppte sie sich als wahrer Glücksbringer, denn bis zum heutigen Tage sind aus den Reihen der Jugendfeuerwehr 19 Mädchen und Jungen in die Reihen der Einsatzabteilung übernommen worden.

In der Jugendfeuerwehr versehen zurzeit 20 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren unter der Leitung des Jugendfeuerwehrwartes Ronny Thiele ihren Dienst. Ihm zur Seite steht sein Stellvertreter Stefan Mähler.

Die Jugendfeuerwehrrarbeit umfasst ein reiches Aufgaben und Aktivitätsfeld.

Neben der theoretischen und praktischen feuerwehrtechnischen Ausbildung stehen im Sommerhalbjahr hauptsächlich Jugendfeuerwehrwettbewerbe auf dem Programm. Aktiver Umweltschutz, Zeltlager, Fahrten, Kameradschaftspflege, Übungen sowie sportliche Tätigkeiten runden das Spektrum ab.

Seit dem Jahr 1998 besitzt die Jugendfeuerwehr eine Bachpatenschaft für den Fluss Wilde. Im Rahmen dieser Bachpatenschaft werden jedes Jahr verschiedene Aktionen zum Erhalt des natürlichen Bachverlaufes durchgeführt.



Übung der Jugendfeuerwehr ▶

Musikzug



Der Musikzug hat 48 aktive Mitglieder, von denen 10 Kameraden am aktiven Dienst in der Einsatzabteilung teilnehmen.

Unter der musikalischen Leitung von Klaus Möhlheinrich und bedingt durch das erfreulicherweise sehr niedrige Durchschnittsalter der Akteure des Musikzuges, fließen immer mehr moderne Werke aus Musical und Popmusik in das Repertoire ein. Natürlich gehören auch Märsche, Polkas und Potpourris zu den häufig gespielten Stücken.

Bei ca. 30 Auftritten im Jahr spielt der Musikzug zu den verschiedensten Anlässen auf. Dazu gehören z.B. das Frühjahrskonzert, der Blumenkorso, der Hessestag, der Bad Wildunger Kram- und Viehmarkt, sowie verschiedene Schützenfeste und Feuerwehrveranstaltungen im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Im Jahr 2004 feierte der Musikzug sein 50-jähriges Bestehen. Der Höhepunkt dieses Jahres war die Aufnahme der ersten CD „Musikanten sind in der Stadt“.

Weitere Höhepunkte in der Geschichte des Musikzuges waren die Umrahmung der Partnerschaftsfeierlichkeiten in den Bad Wildunger Partnerstädten Saffron Walden (England) und St.-Jean-de-Maurienne (Frankreich), sowie 1980 die Teilnahme an der Steuben Parade in New York (USA).



◀ *Steuben Parade in New York (USA), 1980*



Die wöchentliche Probe findet Donnerstags von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Lehrsaal 1 des Feuerwehrstützpunktes statt.

Atemschutzwerkstatt



Zur zentralen Aufgabe einer Stützpunktfeuerwehr gehört die Wartung und Pflege von Atemschutzgeräten.

In der Atemschutzwerkstatt werden nicht nur die Geräte der Bad Wildunger Feuerwehr, sondern auch die der umliegenden Gemeinden gewartet. Somit sind insgesamt ca. 200 Pressluftatmer zu versorgen, die nach jedem Gebrauch oder mindestens ½-jährlich die Atemschutzwerkstatt durchlaufen.

Bei der Wartung von Atemschutzgeräten kommt den Gerätewarten eine sehr



hohe Verantwortung zu, denn im Einsatz und auch bei Übungen müssen sich die Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger auf den tadellosen Zustand und die Funktion der Pressluftatmer verlassen können.

Die nach den neuesten Regeln der Technik eingerichtete Werkstatt unterteilt sich in einen Raum für die Reinigung, Desinfektion, Trocknung und das Befüllen von Atemluftbehältern, sowie einen Prüfraum für Pressluftatmer und Atemschutzmasken.

Hier steht den Gerätewarten ein moderner computergestützter Prüfstand (Quaestor-Automatik) zur Verfügung.

Die prüfpflichtigen Geräte werden über Barcode-Etiketten ausgelesen und die Prüfergebnisse im PC erfasst und gespeichert.

Schlauchpflege & Schlauchlager



Zu den Dienstleistungen der Stützpunktfeuerwehr zählt neben der Wartung von Atemschutzgeräten auch die Pflege und das Prüfen von Feuerlöschschläuchen.

Hierfür steht ein modernes Schlauchpflegezentrum zur Verfügung.

Die Druckschläuche werden nach Einweichzeit und automatischem Waschvorgang einer Druckprobe mit einem Gebrauchsprüfdruck von 12 bar unterzogen.

Werden bei der Prüfung Undichtigkeiten festgestellt kann durch vulkanisieren ein „Flicken“ aufgebracht oder eine neue Kupplung an der Einbindevorrichtung eingebunden werden.



Der Schlauch kann somit nach erneuter Prüfung wieder im Einsatzdienst verwendet werden. Nach dem Prüfvorgang werden die Druckschläuche über die Schlauchaufzugsanlage zum Trocknen in den 26m hohen Feuerwehrturm gehängt.

Eine sorgfältige und regelmäßige Pflege von Feuerwehrschräuchen erhöht die Sicherheit beim Gebrauch und führt zu einer langen Nutzungsdauer.

Das angegliederte Schlauchlager bietet mit seiner Schieberregalanlage Platz für 480 Reserveschläuche, die für die Stützpunktwehr und die 11 Stadtteilfeuerwehren vorgesehen sind.



Waschhalle



In der Waschhalle werden die Einsatzfahrzeuge aller Bad Wildunger Feuerwehren gepflegt.

Die elektrohydraulische Hebebühne mit einer Tragfähigkeit von 18.000 kg und einer Hubhöhe von 1,5 m erlaubt eine intensive Reinigung und Pflege der Feuerwehrfahrzeuge. Dies ist erforderlich damit die Fahrzeuge eine Nutzungsdauer von rd. 25 Jahren erreichen.



Außerdem ist in der Waschhalle ein Pumpenprüfstand eingebaut, mit dem die Feuerlöschkreislumpen regelmäßig auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft werden können. Der Prüfstand wird auch im Rahmen der Maschinenausbildung eingesetzt.



Umkleideräume Damen & Herren



Um sich im Alarmfall schnell und sicher ausrüsten zu können und auf kürzestem Wege die Fahrzeuge zu besetzen stehen den Feuerwehrfrauen und -männern, jeweils rechts und links des Alarmeinganges die Umkleideräume zur Verfügung.

Der Umkleideraum für die Damen ist mit 19 Kleiderspinden für die Feuerwehrfrauen und die Mädchen der Jugendfeuerwehr ausgestattet.



Im Umkleideraum der Herren stehen 90 Kleiderspinde für die Feuerwehrmänner und die Jungen der Jugendfeuerwehr bereit.

Alle Spinde sind mit einem offenen Helmloch und einem tiefer gezogenen Spindraum für die persönliche Schutzausrüstung ausgestattet. Die Spinde sind mit einer Tür verschlossen, der Spindboden ist zur besseren Belüftung perforiert. Die Kleiderspinde stehen auf einem Untergestell mit Holzbank.

Jedem Umkleideraum ist ein Duschraum, eine Toilettenanlage und eine Stiefelwäsche angegliedert, die insbesondere bei der Trennung des Schwarz-Weiß-Bereichs nach Einsätzen benutzt wird (Trennung sauberer/unsauberer Bereich).



KFZ-Werkstatt



Wiederkehrende Wartungsarbeiten, Ölwechsel, kleinere Reparaturen sowie Aus- und Umbauarbeiten an Feuerwehrfahrzeugen, Tragkraftspritzen usw. können in der Kfz-Werkstatt durchgeführt werden.

Hierfür stehen u. a. verschiedene Spezialwerkzeuge und Maschinen, eine Montagegrube mit einem hydraulischer Grubenheber (Tragfähigkeit 6.000 kg) zur Verfügung. Durch regelmäßige Wartungsarbeiten verringert sich die Gefahr von größeren Reparaturen, die wiederum im Einsatz zum Ausfall lebenswichtiger Gerätschaften führen können.

Die Wartung von feuerwehrtechnischem Gerät, das Prüfen tragbarer Leitern, Feuerwehrlinien und die Prüfung elektrischer Betriebsmittel, wie z. B. Leitungstrommeln und Stromerzeuger werden ebenfalls in der Werkstatt durchgeführt.

Je ein Lager für Öl- und Schmierstoffe, sowie Ersatzteile runden den Werkstattbereich ab.



Hupf-Schutzanzugpflegeraum



Mit der Pflege von Feuerschutz- und Dienstkleidung der Feuerwehrangehörigen hat die Feuerwehr Bad Wildungen eine weitere Dienstleistung in ihren Aufgabenbereich übernommen.

In dem Waschvollautomat können bis zu 4 Feuerschutzanzüge oder 6 Einsatzüberjacken gleichzeitig gewaschen, imprägniert und anschließend im Wäschetrockner getrocknet werden. So steht die Schutzkleidung den Feuerwehrleuten in kürzester Zeit wieder zur Verfügung.



Des Weiteren können bis zu 2 Chemikalienschutzanzüge (CSA) sowie 12 Atemschutzmasken in einem Waschgang gewaschen, gereinigt und desinfiziert werden.

Die Chemikalienschutzanzüge unterliegen ½-jährlichen Prüfungsintervallen. Insgesamt werden bei der Feuerwehr Bad Wildungen 10 Chemikalienschutzanzüge für den Einsatz und 10 Übungsanzüge vorgehalten. Nach jedem Einsatz, bei der Halbjahresprüfung und nach einer Reinigung erfolgt eine Dichtheitsprüfung des Schutzanzuges. Weitere Wartungsarbeiten, sowie das Auswechseln zerkratzter Sichtscheiben, das Ersetzen poröser Schutzhandschuhe und Schutzstiefel werden im Hupf-Schutzanzugpflegeraum vorgenommen.

Zur Dichtheitsprüfung des Chemikalienschutzanzuges wird die saubere und ölfreie Druckluft des Atemluftkompressors verwendet.



Foyer

▼ Aufenthaltsraum

Teeküche ▼



▲ Der Haupteingang



◀ Vitrine im Eingangsbereich

Lehrsäle



Für die anspruchsvolle Feuerwehrarbeit ist eine adäquate Ausbildung in Theorie und Praxis von großer Bedeutung.

Im südlichen Teil des Verwaltungsgebäudes befindet sich im Obergeschoss der Lehrsaal 1.

Hier wird die theoretische Ausbildung für die Mitglieder der Einsatzabteilung durchgeführt. Auf einer Fläche von 150 m² können als Unterrichtsbestuhlung mit Tischen 84 Plätze oder eine allgemeine Bestuhlung mit Tischen für 150 Personen zur Verfügung gestellt werden.



Donnerstags wird in diesem Lehrsaal der musikalische Klangkörper des Musikzuges intoniert und das Gebäude mit einem wohlklingenden Klang belebt.

Nur durch die Teeküche getrennt befindet sich im westlichen Teil des Obergeschosses der Lehrsaal 2. Bei einer Größe von 85 m² können hier bei einer Unterrichts-Bestuhlung 42 Feuerwehrangehörige Platz nehmen.

Die Jugendfeuerwehr mit ihren Mädchen und Jungen ist der Hauptnutzer dieses Raumes. Als besonderes Ausbildungsmittel steht im Lehrsaal 2 ein Diorama (aufgebaut durch Schüler der Ense-Schule) zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr werden im Bad Wildunger Feuerwehrstützpunkt Lehrgänge für Feuerwehrangehörige auf Kreisebene durchgeführt. Die Lehrsäle sind dann auch die Heimat für die Lehrgangsteilnehmer aus den umliegenden Städten und Gemeinden.

Das Lehrgangsspektrum umfasst die Ausbildung zur Truppfrau/zum Truppmann,



zur Sprechfunkerin/zum Sprechfunker, zur Maschinistin/zum Maschinisten und zur Truppführerin/zum Truppführer.

Bei der theoretischen Schulung stehen den Ausbildern in den Lehrsälen jeweils verschiedene moderne Medien wie z.B. Flip-Chart, Overheadprojektor, Beamermedienanlage, Wendekreidetafel usw. zur Verfügung.



Herausgeber:
© Feuerwehr der Stadt Bad Wildungen, 2005
Redaktion & Gestaltung:
Matthias Kuhl, Josef Ferreira, Mathias Reis, Marcus Brauer

Satz & Layout:
www.pooldrei.de, Bad Wildungen
Druck & Weiterverarbeitung:
printec-offset, Kassel

Fotos:
Matthias Kuhl, Josef Ferreira, Sascha Rüppel, Marcus Brauer
Auflage:
1000 Exemplare